

The SPD logo is a red square with the white letters 'SPD' inside. It is positioned in the top right corner of the image.

SPD

A red banner with a white border, tilted slightly upwards to the right, containing the text 'Jetzt Briefwahl beantragen!' in white. It is located in the upper right area of the image, overlapping the house and the grass.

Jetzt Briefwahl beantragen!

A wide red banner with a white border, containing the text 'Es geht um Koblenz' in white. It is positioned horizontally across the middle of the image, overlapping the house and the grass.

Es geht um Koblenz

Wahlprogramm
und unser Team

OB DAVID LANGNER STÄRKEN.

Kommunal wählen.

Unsere Stadt für die Zukunft fit zu machen und gleichzeitig Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit, die Grundwerte der Sozialdemokraten, in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen - dafür steht die Koblenzer SPD. Bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 geht es darum, die kompetente, zukunftsorientierte und bürgernahe Polia Liebe Wählerinnen und Wähler, am 26. Mai wählen Sie den Koblenzer Stadtrat. Das Wahlsystem bietet Ihnen dabei mehrere Möglichkeiten.

Sie kreuzen einfach die Liste der SPD an. Sie haben dann ihr Wahlrecht voll ausgeschöpft, weil Sie damit allen Kandidatinnen und Kandidaten der Liste eine Stimme gegeben haben.

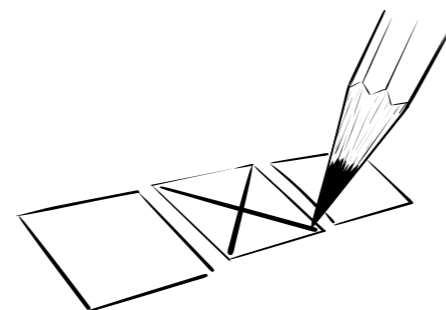
Sie können einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten aber auch bis zu drei Stimmen geben. In Koblenz haben Sie die Möglich-

keit, bis zu 56 Einzelstimmen zu vergeben. Insgesamt dürfen Sie nicht mehr als drei Stimmen bzw. Kreuzen pro Person vergeben. Sollten Sie sich entscheiden, die Liste einer anderen Partei zu wählen, können Sie trotzdem einzelne Kandidaten der SPD ankreuzen.

Damit Sie Ihr Stimmrecht voll ausschöpfen, sollten Sie in jedem Fall für Liste der SPD oben ankreuzen.

Vielen Dank!

Ihre Koblenzer SPD



Platz
1

Pilger, Detlev

Beruf Bundestagsabgeordneter
Jahrgang 1955
Stadtteil Güls



Platz
2

Köbberling, Dr. Anna

Beruf Landtagsabgeordnete
Jahrgang 1967
Stadtteil Metternich-Bubenheim



Platz
3

Rudolph, Dr. Thorsten

Beruf Beamter
Jahrgang 1974
Stadtteil Vorstadt/ Süd



Platz
4

Lipinski-Naumann, Marion

Beruf Bankkauffrau
Jahrgang 1964
Stadtteil Rübenach

Elf Erfolge der SPD Koblenz

| Seite 4 - 6

Wie wählt man richtig?

| Seite 8

Wohnen und Soziales neu denken

| Seite 10/11

Bildung und Familie neu denken

| Seite 12/13

Stadtteilentwicklung und Umwelt neu denken

| Seite 14/15

Mobilität und Verkehr neu denken

| Seite 16/17

Arbeit und Wirtschaft neu denken

| Seite 18/19

Digitalisierung neu denken

| Seite 20/21

Gemeinsamkeit neu denken

| Seite 20/21

Politik vor Ort neu denken

| Seite 26/27

Impressum

Herausgeber SPD Koblenz

Hohenzollernstr. 59
56068 Koblenz

vorstand@spd-koblenz.de

spd-koblenz.de
facebook.com/SPDKoblenz
instagram.com/SPDKo

Gestaltung Dennis Feldmann

Veröffentlichung April 2019
1. Auflage 1.000 Exemplare

Elf Erfolge der SPD Koblenz

1. Bundesgartenschau 2011
 Die SPD Koblenz war maßgeblich daran beteiligt, die BUGA 2011 nach Koblenz zu lotsen. Diese Großveranstaltung hat die Attraktivität unserer Stadt enorm gesteigert und zahlreiche Erneuerungen in der Infrastruktur zur Folge gehabt.

2. Passivhaussiedlung Asterstein
 Die SPD Koblenz steht für nachhaltiges Bauen. Auf unsere Initiative hin ist auf dem Asterstein mittlerweile eine Passivhaus-siedlung entstanden, die beispielhaft für Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz steht.

3. Das neue Hallenbad kommt
 Die SPD Koblenz hat für den Neubau eines Hallenbades gekämpft. Das neue Stadtbad für alle Koblenzerinnen und Koblenzer wird nun Wirklichkeit!

4. 20%-Quote sozialer Wohnungsbau bei Neubauprojekten
 Wohnraum muss bezahlbar sein! Einen ersten Schritt dorthin stellt die 20%-Quote für sozialen Wohnungsbau bei Neubauprojekten dar – eine Initiative der Koblenzer Sozialdemokraten.

5. Erweiterung der Koblenzer Ganztagschulen
 In den letzten Jahren konnte auf unser Betreiben hin das Angebot an Ganztagschulen und –betreuung kontinuierlich ausgebaut werden.

6. Ausbau der Kindertagesstätten im U3-Bereich
 Kita-Plätze für Kinder unter 3 Jahren – die Erhöhung der Platzanzahl in diesem Bereich wurde von der SPD Koblenz angestoßen.

7. Förderung des Sports
 Sukzessive wurden die Fußballplätze in Kunstrasenplätze umgewandelt. Die Qualität der Sportstätten wurde auf unsere Initiative hin maßgeblich verbessert.

8. Konstante Wasser- und Müllgebühren
 Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz hat die SPD Koblenz maßgeblich dazu beigetragen, dass bereits seit zehn Jahren die Wasser- und Müllgebühren in Koblenz konstant bleiben.



Schneider, Thorsten

Beruf Bankkaufmann
Jahrgang 1977
Stadtteil Karthause



Wierschem, Ute

Beruf Dipl. - Sozialpädagogin (FH)
Jahrgang 1969
Stadtteil Arenberg/ Immendorf



Naumann, Fritz

Beruf Kfz - Lackierer i. R.
Jahrgang 1948
Stadtteil Altstadt-Mitte



Block, Gertrud

Beruf Dipl.-Ingenieurin i. R.
Jahrgang 1949
Stadtteil Horchheim

Elf Erfolge der SPD Koblenz

9. **Verkehrsverbesserungen**
Wir konnten zahlreiche Verbesserungen für die Sicherheit des Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehrs durchsetzen.

11. **Verschlinkung der Bürokratie**
Auf Betreiben der Koblenzer SPD konnte die Konzentration aller Straßenbaumaßnahmen unter dem Dach des Kommunalen Servicebetriebes durchgesetzt werden.

10. **Wir kümmern uns!**
Erfolgreiche Hilfen für Bürgerinnen und Bürger in zahlreichen Einzelgesprächen, Sprechstunden und Ortsterminen.



Staudt, Peter

Beruf Angestellter
Jahrgang 1954
Stadtteil Goldgrube



Mühlbauer, Marion

Beruf freigestellte Betriebsrätin
Jahrgang 1957
Stadtteil Ehrenbreitstein



Kretschmer, Christoph

Beruf Dipl. - Sozialarbeiter (FH)
Jahrgang 1968
Stadtteil Pfaffendorf



Lindemann-Günther, Ines

Beruf Dipl. - Sozialpädagogin, M.A.
Jetzt: Jugendpflegerin und Personalratsvorsitzende
Jahrgang 1973
Stadtteil Niederberg

Wie wählt man richtig?

Bei der Kommunalwahl haben Sie die Möglichkeit zu kumulieren und zu panaschieren:

Kumulieren (Anhäufen) bedeutet, Sie können einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten bis zu drei Stimmen geben. Auf diese Weise können Sie bis zu 56 Einzelstimmen vergeben - keine mehr. Ansonsten wird ihre Stimmabgabe ungültig.

Panaschieren (Mischen) meint, dass Sie an Personen verschiedener Listen Einzelstimmen vergeben können.

Wichtig: Für mehr SPD im Stadtrat und einen starken

OB David Langner immer die Liste der SPD oben ankreuzen!

Auch wenn Sie von den Möglichkeiten des Kumulierens und Panaschierens Gebrauch machen wollen, bitten wir Sie, erst einmal die Liste der Koblenzer SPD anzukreuzen. Dies bedeutet, dass Sie jedem der 56 Kandidaten der SPD Koblenz eine Stimme geben. So kommen alle Stimmen der SPD zu Gute und werden von oben nach unten auf die Kandidatinnen und Kandidaten verteilt. Nur so stellen Sie sicher, dass Ihnen auch wirklich keine Stimme verloren geht.



Platz
13

Kirsch, Thomas

Beruf Produktmanager
Jahrgang 1961
Stadtteil Moselweiß



Platz
14

Hühnerfeld, Ursula

Beruf Rentnerin
Jahrgang 1950
Stadtteil Raumental



Platz
15

Lips, Martin

Beruf Elektroingenieur (M. Sc.)
Jahrgang 1983
Stadtteil Vorstadt/ Süd



Platz
16

Shterjova, Olivija

Beruf Dipl. - Betriebswirtin
Jahrgang 1975
Stadtteil Metternich-Bubenheim

David Langner stärken!

Vor 25 Jahren konnten die Koblenzerinnen und Koblenzer ihr Stadtoberhaupt erstmals direkt wählen. Seither lenken mit Eberhard Schulte-Wissermann, Joachim Hofmann-Göttig und aktuell David Langner sozialdemokratische Oberbürgermeister die Geschicke unserer Heimatstadt. In ihrer Amtszeit hat sich Koblenz positiv entwickelt: Die Neugestaltung des Zentralplatzes, die BUGA 2011 oder die Sanierung der städtischen Finanzen sind nur einige Stichworte.

David Langner setzt diese erfolgreiche Politik für Koblenz fort. Sein überzeugendes Wahlprogramm mit Schwerpunkten auf sozialen und ökologischen

Themen trug eine eindeutig sozialdemokratische Handschrift und sicherte ihm im Oktober 2017 fast 70 % der Wählerstimmen und seinen Einzug ins Koblenzer Rathaus.

Ohne eine Mehrheit im Stadtrat kann ein Oberbürgermeister seine politischen Ziele nur schwer umsetzen. Die SPD Koblenz tritt zu den Kommunalwahlen 2019 daher mit dem erklärten Ziel an, Oberbürgermeister David Langner zu stärken! Die SPD Koblenz will gemeinsam mit Oberbürgermeister David Langner ein eindeutig sozialdemokratisches Wahlprogramm mit einer Vielzahl wichtiger politischen Vorhaben und Ideen Wirklichkeit werden lassen.

Wohnen und Soziales neu denken

Koblenz wächst. Koblenz ist attraktiv und dynamisch. Koblenz ist inzwischen Schwarmstadt. Das hat allerdings auch zur Folge, dass die Mieten seit Jahren immer weiter steigen. Koblenz braucht mehr Wohnraum, vor allem auch mehr Sozialwohnungen und barrierefreie Wohnungen. Wir wollen und werden verhindern, dass einkommensschwache Familien faktisch aus der Stadt getrieben werden, weil sie sich keine Wohnungen mehr leisten können! Deshalb fordern wir, dass in den nächsten Jahren **1.000 neue Sozialwohnungen** in Koblenz bereitgestellt werden. Das entlastet den Wohnungsmarkt insgesamt in Koblenz.

Damit Koblenz für alle Bürgerinnen und Bürger lebenswert bleibt, brauchen wir die geeigneten Instrumente: Wir wollen ein „**Bündnis für Wohnen**“, wie es in anderen rheinland-pfälzischen Städten schon existiert. Wir brauchen umgehend ein

detailliertes **Wohnraumbedarfskonzept** für Koblenz. Wir wollen die Koblenzer Wohnbau so ausstatten, dass sie zeitnah mehr Wohnungen bauen kann. Und wir fordern, dass bei allen Neubauprojekten **mindestens 25 % der Wohnungen sozial gefördert** sind.

Um den sozialen Wohnungsbau und den bezahlbaren Wohnungsbau voranzutreiben, müssen **Baugenehmigungen und Bauleitplanungen deutlich schneller** zum Abschluss gebracht werden. Denn unsere Bürgerinnen und Bürger benötigen den bezahlbaren Wohnraum heute.

Bei der Schaffung neuen Wohnraums muss gelten: **Innenentwicklung zuerst!** Wir legen daher weiterhin einen Schwerpunkt auf Nachverdichtung. Zudem möchten wir einen Wettbewerb zur Umnutzung von bisherigen Büroräumen in der Innenstadt zu Wohnraum anstoßen. Darüber hinaus brauchen wir aber auch

neue, ökologisch verträgliche Baugebiete. Vor allem muss das große neue Wohnquartier auf dem Gelände der Fritsch-Kaserne mit Hochdruck umgesetzt werden.

Damit Koblenz auch für die ältere Generation lebens- und liebenswert bleibt, setzt sich die SPD Koblenz für die **Stärkung der Bedürfnisse der Senioren** ein. Wir wollen, dass ältere Menschen so lange zu Hause wohnen bleiben können, wie sie es möchten. Wir brauchen **seniorengerechte Wohnungen und gute Pflegedienste**. Wir begrüßen die Einrichtung der Pflegestützpunkte zur Beratung von Angehörigen und das Konzept der „Gemeindeschwester Plus“ der Landesregierung und treten dafür ein, dass genügend Ansprechpartner in allen Stadtteilen vorhanden sind.

Ältere und beeinträchtigte Menschen haben es in vielen Bereichen der Stadt Koblenz schwer, am öffentlichen Leben teil zu

haben. Das gilt insbesondere auch für den öffentlichen Personennahverkehr und die städtischen Gebäude. **Barrierefreiheit** sollte überall Standard werden. Und unabhängig davon brauchen wir kurze Wege durch eine **gute Nahversorgung mit Einkaufsmöglichkeiten und Ärzten** in den Stadtteilen.



Bastian, Manfred

Beruf Rentner
Jahrgang 1951
Stadtteil Karthause



Oliveri, Manuela

Beruf Rezeptionistin
Jahrgang 1975
Stadtteil Goldgrube



Genc, Serkan

Beruf Immobilienmakler
Jahrgang 1972
Stadtteil Kesselheim



Bernsen, Anne

Beruf Grundschullehrerin
Jahrgang 1986
Stadtteil Arenberg/ Immendorf

Bildung und Familie neu denken

Familie ist für die Koblenzer SPD dort, wo Menschen dauerhaft **Verantwortung** füreinander übernehmen. Dabei ist es die Grundüberzeugung der Koblenzer SPD, dass wir den Menschen nicht vorschreiben, wie sie leben sollen. Wir helfen den Koblenzerinnen und Koblenzern vielmehr, so zu leben, wie sie es wollen. Die realen Lebenswirklichkeiten der Familien leitet unsere Politik.

Die veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen verlangen Eltern heute besondere Leistungen ab. Sie benötigen daher Unterstützung durch ein **ganzheitliches, aufeinander abgestimmtes Maßnahmenbündel**. Insbesondere unterstützen wir auch **Alleinerziehende**, die besonderen Belastungen und Benachteiligungen ausgesetzt sind.

Wenn Eltern zur Arbeit gehen, wollen sie ihre Kinder gut versorgt wissen. KiTas und Schulen müssen sich an die veränder-

ten Lebenswelten der Familien anpassen. Die Koblenzer SPD fordert daher **flexiblere KiTa-Öffnungszeiten und mehr Ganztagschulen!** Nur so können wir Familie und Beruf wirklich vereinbaren. Wir brauchen ein flächendeckendes Angebot in ganz Koblenz! Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass **in jedem Stadtteil eine KiTa bis 20:00 Uhr** geöffnet hat.

In jedem Stadtteil soll zudem eine **Ganztagschule** vorhanden sein. Nach der zügigen Umsetzung des Ganztagsangebots in Rübenach und auf der Pfaffendorfer Höhe muss nun sehr zeitnah ein Angebot auch in Metternich geschaffen werden. Außerdem wollen wir, dass in dieser Wahlperiode endlich ein **Ganztagsgymnasium** eingerichtet wird.

Schulsozialarbeit als niedrigschwelliges und direkt erreichbares Angebot beeinflusst die Entwicklung von Kindern mit spezifischen Bedürfnissen und den Schulfrieden insgesamt sehr

positiv. Die SPD setzt sich für Schulsozialarbeiter in möglichst vielen Schulen und besonders in Brennpunktschulen ein.

Wir werden zudem sicherstellen, dass die Schulen und Kindertagesstätten weiter Schritt für Schritt saniert werden und zugleich die **Instandhaltung** gesichert wird. Wir setzen uns zudem für eine zeitgemäße **technische Ausstattung** der Schulen ein.

Wir wollen auch den **Hochschulstandort Koblenz stärken**. Die Anzahl der Studierenden ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Mit über 16.000 Studierenden und vielen hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist Koblenz inzwischen zur Wissenschaftsstadt geworden.

Die **Selbständigkeit der Universität Koblenz** (unabhängig von Landau) ist eine zusätzliche Chance für Koblenz. Es muss nun darum gehen, die Universität in enger Kooperation mit der

Hochschule, der Wirtschaft und anderen Akteuren zu einer starken regionalen Universität weiterzuentwickeln, die den hiesigen Arbeitskräftebedarf zu decken hilft.

Zugleich spielen die Hochschulen eine wichtige Rolle für das Leben in Koblenz, weil sich immer mehr kreative und junge Menschen einbringen, Ideen haben und Impulse setzen. Vor allem aber bleiben immer mehr junge Menschen auch hier. Koblenz hat eine große Anziehungskraft für Berufsanfänger zwischen 25 und 34 Jahren. Dieses Potenzial müssen wir nutzen. Wir wollen die Hochschulen noch mehr in unser Stadtleben einbinden und mit **Wirtschaft und Wissenschaft vernetzen**.



Platz
21

Tönnies, Manfred

Beruf Koch
Jahrgang 1968
Stadtteil Neuendorf/ Walleisheim



Platz
22

Holl, Anke

Beruf Angestellte
Jahrgang 1974
Stadtteil Ehrenbreitstein



Platz
23

Heinrich, Heribert

Beruf Pensionär
Jahrgang 1951
Stadtteil Arzheim



Platz
24

Hahn, Christina

Beruf Beamtin
Jahrgang 1977
Stadtteil Vorstadt/ Süd

Stadtentwicklung und Umweltschutz neu denken

Die SPD Koblenz begrüßt und unterstützt nachdrücklich die Idee des rheinland-pfälzischen SPD-Vorsitzenden und Innenministers Roger Lewentz zu einer Bundesgartenschau im Mittelrheintal. Wir freuen uns auf die **BUGA 2029!** Bis dahin wollen wir das **Potential nutzen**, das durch die BUGA 2011 entstanden ist. Dabei versteht sich Koblenz als Teil der Region, denn nur in einem guten Miteinander der einzelnen Gemeinden wird der Erfolg von 2011 zu wiederholen sein. Nicht nur Schloss Stolzenfels, sondern auch das Deutsche Eck, die Seilbahn, die Wein- und Gartenkultur und natürlich die Festung sind Leuchttürme für unsere Region und Magneten für die Menschen, die unsere Gäste sein sollen.

Koblenz hat sich in den letzten Jahren toll entwickelt, nicht zuletzt dank der BUGA. Das gilt ganz besonders für die Innenstadt. Wir werden uns daher in den nächsten fünf Jahren kon-

sequent für eine **Stärkung der Stadtteile** einsetzen. Wir wollen Stadtteile mit einer guten **Nahversorgung**. Es muss möglich sein, seinen täglichen Bedarf wohnortnah zu decken. Gerade für die Lebensqualität im Alter ist dieses Angebot unabdingbar. Wir wollen lebendige Stadtteile mit Begegnungsmöglichkeiten, in denen die Menschen gerne wohnen und sich sicher fühlen. In den Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten wollen wir **dauerhafte städtische Quartierbüros** einführen, mit jeweils einem Sachbearbeiter und einem Sozialarbeiter, in denen man Anträge abgeben kann, in denen man beraten wird und in denen man auch einfach nur einen Kaffee trinken kann.

Wir sind uns bewusst, dass das Zusammenleben von vielen Menschen immer auch ökologische Konflikte mit sich bringt – wie zunehmenden Verkehr und Flächenversiegelung. Bei all unseren Zukunftsvorhaben werden wie daher stets die **Um-**

weltverträglichkeit im Blick haben und nachhaltig planen. Bei aller Verantwortung, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und Arbeitsplätze zu sichern, stellen wir uns der Anforderung, schonend mit unserer Umwelt umzugehen. Wir werden unser **Klimaschutzkonzept** mit guten Ideen umsetzen. Wir wollen, dass unsere Luft sauberer wird. Wir werden Kaltluftschneisen erhalten. Und wir werden die Artenvielfalt schützen.

Die Grünanlagen in der Innenstadt werden mit viel Aufwand gepflegt. Dies muss auch in den Stadtteilen gelten. Trostlose Grünanlagen müssen ein Bild der Vergangenheit sein. Mangelnde Pflege der Friedhöfe und vernachlässigte Grünanlagen darf es nicht mehr geben.



Platz
25

Bündgen, Toni

Beruf Dipl. - Verwaltungswirt (FH)
Jahrgang 1967
Stadtteil Güls



Platz
26

Eisenblätter, Anja

Beruf Sozialpädagogin
Jahrgang 1970
Stadtteil Karthause



Platz
27

Blank, Denny

Beruf Arbeitsvermittler
Jahrgang 1986
Stadtteil Altstadt/ Mitte



Platz
28

Khabbازه, Yasmin

Beruf Studentin
Jahrgang 1996
Stadtteil Vorstadt/ Süd

Mobilität und Verkehr neu denken

Ein attraktives ÖPNV-Angebot ist das Aushängeschild einer modernen Stadt. Um die Straßen zu entlasten und die Koblenzerinnen und Koblenzer zur Nutzung des ÖPNV zu bewegen, werden wir uns für eine faire Preisgestaltung einsetzen.

Wir wollen das **2-Euro-Ticket!** Eine Einzelfahrt von den Höhen- und Randstadtteilen in den Innenstadtbereich darf nicht mehr als zwei Euro kosten. Wir wollen ein **Sozial-Ticket!** Mobilität ist Grundvoraussetzung zur gesellschaftlichen Teilhabe. Gerade Menschen, die auf Zusatzleistungen angewiesen sind, müssen das Anrecht haben, ein Sozial-Ticket zu erwerben. Wir wollen das **Schülerticket!** Das bisherige Schüler-Ticket gilt vom Wohnort bis zum Schulstandort. Eine Ausweitung des Geltungsbereiches auf das Stadtgebiet bietet Kindern und Jugendlichen zusätzliche Mobilität und Eigenständigkeit.

Wir setzen uns darüber hinaus für eine Optimierung der Taktung

ein! Wir wollen einen **15-Minutentakt** und kürzere Fahrzeiten durch optimierte Fahrstrecken! Wir setzen uns zudem dafür ein, dass alle Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden.

Wir wollen mehr Verkehr auf der Schiene! Wir wollen einen weiteren **Schienehaltepunkt im Rauental** und treten für die Reaktivierung der Bahntrasse nach Bassenheim ein. Schienenverkehr ist eine gute Ergänzung zum Radverkehr: Morgens bei Sonnenschein mit dem Fahrrad zur Arbeit, abends bei Regen mit dem Schienenfahrzeug zurück.

Wir wollen endlich ein richtiges **Radwegenetz!** Es muss vor allem auch gelingen, die Radwege attraktiv zu gestalten. Es muss Spaß machen, in Koblenz Rad zu fahren. Die wachsende Anzahl der E-Bikes machen es auch für viele Koblenzerinnen und Koblenzer in den Höhenstadtteilen möglich, das Fahrrad für den Weg in die Innenstadt zu nutzen. Der **Ausbau der Radwege**

muss daher mit Hochdruck vorangetrieben werden. Vor allem entlang breiter Straßen wie der Trierer oder Beatusstraße sowie bei jeder Neuplanung einer Straße muss ein komfortabler Radweg entstehen. Zu einer guten Fahrradinfrastruktur gehört zudem auch ein sicherer Ort, um die Fahrräder und Pedelecs sorgenfrei abstellen zu können.

Wir wollen, dass Koblenz eine **Stadt der E-Mobilität** wird! Nur mit E-Mobilität wird auch die Luft in unserer Stadt sauber, und wir bekämpfen den Verkehrslärm. Wir setzen auf Busse sowohl mit Elektro- als auch mit Gasantrieb. Zudem brauchen wir ein ausreichendes Angebot an E-Ladesäulen. An möglichst vielen Orten – in Parkhäusern, auf Stellplätzen sowie an geeigneten Plätzen in den Stadtteilen – soll es Gelegenheiten geben, E-Autos aufzuladen. Es muss für die Menschen, die nicht Fahrrad oder ÖPNV nutzen können, Anreize geben, auf möglichst kleine

und leichte Elektroautos umzusteigen, die die Umwelt schonen, Staus zu vermeiden helfen und die Straßen entlasten. Sie sollen daher kostenlos parken dürfen – wenn es die Größe zulässt, auch auf Zweiradparkplätzen.

Vor KiTas, Schulen, Altersheimen und unseren Sportstätten muss **Tempo 30** selbstverständlich sein. Die Sicherheit der Fußgänger muss Vorrang haben.

Und wir wollen die **Seilbahn** nicht nur als Attraktion für Touristen erhalten, sondern zu einem Verkehrsmittel für die Einheimischen **weiterentwickeln**. Ziel ist, sie in das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel einzubinden. Dann kann sie auch das neue Wohnquartier auf der Fritsch-Kaserne anbinden.



Platz
29

Twiesselmann, Raymond

Beruf Politologe (M. A.)
Jahrgang 1978
Stadtteil Niederberg



Platz
30

Imrak, Cigdem

Beruf Bäckereifachverkäuferin
Jahrgang 1964
Stadtteil Goldgrube



Platz
31

Loch, Bernd

Beruf Diplompädagoge
Jahrgang 1971
Stadtteil Metternich/ Bubenheim



Platz
32

Berg, Monika

Beruf Verkäuferin i. R.
Jahrgang 1949
Stadtteil Metternich/ Bubenheim

Arbeit und Wirtschaft neu denken

Über 100.000 Menschen arbeiten in Koblenz. Gemessen an der Einwohnerzahl sind wir damit Spitze in Rheinland-Pfalz! Diese Arbeitsplätze müssen wir erhalten und neue in die Stadt holen. Das geht z. B. mit **neuen Gewerbegebieten** wie in Bubenheim oder Rübenach. Für diese Neuansiedlungen gilt es aber, Zufahrtswege zu schaffen und die bestehende Wohngebiete nicht unnötig mit zusätzlichem Verkehr zu belasten.

Über 13.000 Beamtinnen und Beamte arbeiten in Koblenz – angestellt beim Bund, beim Land oder bei der Stadt. Dazu kommen noch viele Beschäftigte in Verwaltungen. Wir setzen uns dafür ein, den **Behördenstandort Koblenz** zu erhalten und zu stärken!

Wir haben in Koblenz die größte Arztdichte in Rheinland-Pfalz. Über 1.400 Krankenhausbetten stehen uns zur Verfügung. Im Vergleich zu ähnlich großen Städten ist das ein Spitzenwert. Wir wollen, dass diese hervorragende Versorgungssituation erhalten bleibt. Dafür muss z. B. unser Gemeinschaftsklinikum leistungsfähig bleiben. **Medizinische Versorgung** ist Lebensqualität. Die SPD Koblenz will sie erhalten und verbessern: Für Alt und Jung!

Wir wollen Koblenz zu einem **Standort des digitalen Pioniergeistes** machen. Wir wollen die relevanten Gruppen, Unternehmen und Multiplikatoren besser vernetzen, damit neue (Start-up-) Ideen erdacht und umgesetzt wer-

den können. Schlagworte wie KI (künstliche Intelligenz) sollen auch in Koblenz durch konkrete Projekte und Anwendungen mit Leben gefüllt werden. Wir wollen gerade für junge Unternehmen prüfen, wie wir durch städtische Maßnahmen (schnellere Genehmigungsverfahren, Hilfen bei der Vermarktung etc.) ihren Start erleichtern und ihren langfristigen Erfolg sicherstellen können.

Die SPD Koblenz hat zahlreiche Ideen, Vorschläge und Ziele. Dabei haben wir immer unsere finanzielle Situation im Blick. Wir können nach vielen finanziell schwierigen Jahren inzwischen wieder **gute Haushaltsergebnisse** vorweisen. Dennoch hat Koblenz insgesamt fast 500 Mio. Euro Schulden. Wir haben deshalb in den letzten Jahren

mit großem Einsatz und auch sehr erfolgreich gespart. Haushaltskonsolidierung ist wichtig! Deshalb werden wir auch zukünftig bei jeder Maßnahme prüfen, ob sie notwendig, sinnvoll und wichtig ist. Wir müssen und wir werden Prioritäten setzen!



Platz
33

Turfan, Yüksel

Beruf Angestellter
Jahrgang 1962
Stadtteil Lützel



Platz
34

Adams, Lena

Beruf Studentin
Jahrgang 1999
Stadtteil Neuendorf/ Walleisheim



Platz
35

Kehr, Rudolf

Beruf Fernmeldehandwerker i. R.
Jahrgang 1953
Stadtteil Metternich/ Bubenheim



Platz
36

Baecker, Ingeborg

Beruf Rentnerin
Jahrgang 1950
Stadtteil Karthause

Digitalisierung neu denken

Wir werden die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung offensiv angehen und wollen sie positiv für Koblenz und seine Bürgerinnen und Bürger gestalten. Moderne Arbeitsplätze und Innovationen können nur entstehen, wenn die digitalen Voraussetzungen dafür vorhanden sind. Koblenz soll deshalb zum **Vorreiter der Digitalisierung** in Rheinland-Pfalz werden. Egal ob Glasfaserausbau, Schließung von Mobilfunklücken, Ausbau des 5G-Mobilfunk-Standards oder ein intelligentes Verkehrsleitsystem: Wir werden den Ausbau digitaler Infrastrukturen der unterschiedlichen Ebenen ganzheitlich denken und planen. Hierzu werden wir mit „**Gigabitstadt Koblenz - Masterplan Digitale Infrastrukturen**“ einen stringenten Strategie- und Masterplan für den Ausbau der Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft in Koblenz erarbeiten. In den letzten Jahren wurde von Telekommunikationsunter-

nehmen viel in die digitale Infrastruktur in Koblenz investiert. Im Innenstadtbereich liegt die Glasfaser bereits oft bis ans/ins Haus. Mittelfristig führt auch in den Stadtteilen kein Weg an flächendeckender Glasfaser vorbei. Nur dann bleibt Koblenz mit seinen Stadtteilen für junge Familien und Unternehmen attraktiv. Daher werden wir Ausbaurkosten reduzieren, indem bei allen (Straßen-) Baumaßnahmen auf Grundlage des Masterplans konsequent Leerrohre für einen anschließenden Glasfaserausbau mitverlegt werden.

Der Gang zum Amt wird digital. Bis zum Jahr 2022 müssen Bund, Länder und Kommunen ohnehin alle Verwaltungsleistungen zusätzlich zu den bestehenden Möglichkeiten auch online anbieten. Die Umsetzung dieser Vorgabe betrachten wir als Chance, den Kontakt der Koblenzerinnen und Koblenzer mit der Verwaltung digital grundlegend neu zu denken. Unser Ziel

ist es, ein **digitales Bürgerbüro** zu schaffen, in dem Leistungen für alle Lebenslagen rund um die Uhr angeboten und genutzt werden können. Gerade für junge Familien und Berufstätige eröffnen wir so zusätzliche Angebote, losgelöst von Öffnungszeiten und der Parkplatzsuche in der Innenstadt.

Das Kommunale Gebietsrechenzentrum (KGRZ) als Eigenbetrieb der Stadt Koblenz bietet bereits heute sowohl technisch als auch personell die besten Voraussetzungen zur Umsetzung der vielen zusätzlichen Anforderungen. Wir setzen uns dafür ein, das **KGRZ finanziell und personell zu stärken**, damit es neue und zusätzliche Aufgaben im Zuge der Digitalisierung der Stadt Koblenz wahrnehmen kann, ohne bisherige Aufgaben vernachlässigen zu müssen. Auch mit Blick auf die Anforderung im Zuge der **Umsetzung des Digitalpakts Schule in Koblenz** werden wir das KGRZ zusätzlich stärken, um eine zügige Digitalisie-

rung der Koblenzer Schulen sicherzustellen. Für uns Sozialdemokraten ist der uneingeschränkte Zugang zum Internet auch eine Frage der Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Die Nutzung digitaler Dienste und Anwendungen muss jedem möglich sein, auch ohne den Abschluss eines hohen und teuren mobilen Datenvolumentarifs. Deshalb werden wir den Ausbau **flächendeckender und kostenfrei nutzbarer WLAN-Hotspots** in der Innenstadt und an touristischen Punkten durchsetzen. In den Stadtteilen sollen WLAN-Hotspots zunächst punktuell und in zentraler Lage installiert werden.



Platz
37

Holzheimer, Marc

Beruf Historiker
Jahrgang 1987
Stadtteil Güls



Platz
38

Warming, Karin

Beruf Dipl. - Sozialpädagogin. i. R.
Jahrgang 1951
Stadtteil Altstadt/ Mitte



Platz
39

Pelz, Wolfgang

Beruf Drogerist i. R.
Jahrgang 1951
Stadtteil Rübenach



Platz
40

Jax, Christa

Beruf Garten- und Landschaftsbauerin
Jahrgang 1988
Stadtteil Altstadt/ Mitte

Gemeinsamkeit neu denken

Koblenz ist Kulturstadt. Die SPD Koblenz steht zu unserem **Drei-Sparten-Theater**, will unsere attraktiven Museen erhalten und wird die vielfältige freie Kulturszene auch weiterhin fördern. Zugleich wollen wir die **freie Kulturszene** und die städtischen Kulturinstitutionen besser miteinander vernetzen. Wir sind überzeugt, dass erst Kultur eine Stadt lebendig macht. Wir sind zudem davon überzeugt, dass kulturelle Bildung jedem und jeder offen stehen muss. Zugangsbarrieren können dabei vielfältig sein. Manchmal fehlt nur der Mut, manchmal auch das Geld. Mit einem **kostenlosen Museumstag** im Monat wollen wir Hemmschwellen abbauen. Unsere Koblenzer Museen können so zu einem offenen Ort werden, der zu Entdeckungen und Erkundungen einlädt – egal ob für mehrere Stunden oder als kurze Auszeit zwischen zwei Terminen. Der kostenlose Museumstag soll Lust auf Mehr machen und Ausgangspunkt für viele

weitere Besuche und die Beschäftigung mit unserer kulturellen Vielfalt sein.

Koblenz ist eine tolerante, weltoffene und bunte Stadt. Dafür tritt die SPD jederzeit ein und wendet sich **entschieden gegen Ausgrenzung, Rassismus, Sexismus und Homophobie**. Die Integration Geflüchteter ist in Koblenz dank der Hilfe vieler ehrenamtlicher Organisationen und engagierter Menschen, der Agentur für Arbeit, der Kammern und der Verwaltung recht gut und konfliktfrei gelungen. Die SPD will diesen Weg weiter aktiv mitgestalten.

Menschen mit Behinderungen brauchen eine stärkere Stimme in unserer Stadt, da ihnen häufig die Zeit und Kraft fehlt, für ihre Belange einzutreten. Die SPD möchte daher einen **Behindertenbeirat** nach dem Vorbild des Seniorenbeirats schaffen.

Koblenz ist eine sportbegeisterte Stadt. Die SPD steht hinter

den rund 150 Sportvereinen mit über 41.000 Mitgliedern. Zur Stärkung des Ehrenamts setzen wir uns für die **Einrichtung eines dauerhaften Vereinsforums** ein. Die Koblenzer Vereine leisten in allen gesellschaftlichen Bereichen wertvolle Arbeit. Diese honorieren wir ausdrücklich und wollen sie fördern! Ein Vereinsforum bietet die Möglichkeit der Vernetzung, des Erfahrungsaustausches und der gegenseitigen Hilfestellung. Ein solches Forum vereinfacht zudem die Kommunikation zwischen Vereinen und Stadtverwaltung.

Die Planung des neuen Hallenbades war eine langwierige Prozedur, bei der auch Fehler gemacht wurden. Die SPD wird die weiteren Planungen und den Bau wachsam begleiten. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass Bau und Eröffnung des Bades inklusive Sauna und Gastronomie nun möglichst zeitnah erfolgen.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister David Langner will die SPD Koblenz unsere liebenswerte Stadt in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht fit für die Zukunft machen. Helfen Sie mit! Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019!



Platz
41

Feldmann, Dennis

Beruf Selbstständig/ Student
Jahrgang 1996
Stadtteil Lützel



Platz
42

Koppelkamm, Paula

Beruf Betriebswirtin (VWA)
Jahrgang 1990
Stadtteil Arenberg/ Immendorf



Platz
43

Hoffmann, Nicolas Aloys

Beruf Schüler
Jahrgang 2000
Stadtteil Neuendorf/ Wallersheim



Platz
44

Heuser-Ried, Rosemarie

Beruf Verwaltungsangestellte i. R.
Jahrgang 1942
Stadtteil Altstadt/ Mitte

Platz
45**Kaplan, Fevzi**

Beruf Lagerist
Jahrgang 1962
Stadtteil Neuendorf/ Wallersheim

Platz
46**Isenberg, Anja**

Beruf Erzieherin
Jahrgang 1972
Stadtteil Arenberg/ Immendorf

Platz
47**Zimmermann, Manuel**

Beruf Lagerist
Jahrgang 1989
Stadtteil Horchheim

Platz
48**Zelter, Stefanie**

Beruf Prokurist
Jahrgang 1985
Stadtteil Pfaffendorf

KREUZ LISTE 1



DAS IST IHRE

Wahl!

Platz
49**Schäfer, Hermann**

Beruf Rentner
Jahrgang 1952
Stadtteil Güls

Platz
50**Breth, Ulrike**

Beruf Pensionärin
Jahrgang 1957
Stadtteil Vorstadt/ Süd

Platz
51**Winkelmann, Detlev**

Beruf Rechtsanwalt
Jahrgang 1967
Stadtteil Vorstadt/ Süd

Platz
52**Schlüter, Martin**

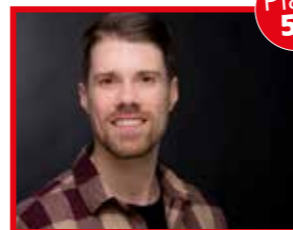
Beruf Historiker M.A.
Jahrgang 1984
Stadtteil Vorstadt/ Süd

Platz
53**Lorenz-Wangard,
Adolf**

Beruf Rentner
Jahrgang 1950
Stadtteil Horchheim

Platz
54**Schneider, Norman**

Beruf Soldat
Jahrgang 1991
Stadtteil Lützel

Platz
55**Pilger, Jannik**

Beruf Student
Jahrgang 1989
Stadtteil Güls

Platz
56**Schmidt, Hermann-Josef**

Beruf Rentner
Jahrgang 1946
Stadtteil Güls

1. Pilger, Detlev
2. Köbberling, Dr. Anna
3. Rudolph, Dr. Thorsten
4. Lipinski-Naumann, Marion
5. Schneider, Thorsten
6. Wierschem, Ute
7. Naumann, Fritz
8. Block, Gertrud
9. Staudt, Peter
10. Mühlbauer, Marion
11. Kretschmer, Christoph
12. Lindemann-Günther, Ines
13. Kirsch, Thomas
14. Hühnerfeld, Ursula
15. Lips, Martin
16. Shterjova, Olivija
17. Bastian, Manfred
18. Oliveri, Manuela
19. Genc, Serkan
20. Bernsen, Anne
21. Tönnies, Manfred
22. Holl, Anke
23. Heinrich, Heribert
24. Hahn, Christina Susanne
25. Bündgen, Toni
26. Eisenblätter, Anja
27. Blank, Denny
28. Khabbazeh, Yasmin
29. Twiesselmann, Raymond
30. Imrak, Cigdem
31. Loch, Bernd
32. Berg, Monika
33. Turfan, Yüksel
34. Adams, Lena
35. Kehr, Rudolf
36. Baecker, Ingeborg
37. Holzheimer, Marc
38. Warming, Karin
39. Pelz, Wolfgang
40. Jax, Christa
41. Feldmann, Dennis
42. Koppelkamm, Paula
43. Hoffmann, Nicolas
44. Heuser-Ried, Rosemarie
45. Kaplan, Fevzi
46. Isenberg, Anja
47. Zimmermann, Manuel
48. Zelter, Stefanie
49. Schäfer, Hermann
50. Breth, Ulrike
51. Winkelmann, Detlev
52. Schlüter, Martin
53. Lorenz-Wangard, Adolf
54. Schneider, Norman
55. Pilger, Jannik
56. Schmidt, Hermann-Josef

...UND BIS ZU 56 EINZELSTIMMEN

Politik vor Ort neu denken

Acht Koblenzer Stadtteile verfügen über Ortsbeiräte und Ortsvorsteher. Hier stellen sich fähige und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten der Koblenzer SPD zur Wahl!

Ortsbeiräte und deren Ortsvorsteher sind wichtige Bestandteile der kommunalen Selbstverwaltung und Bindeglied zwischen Bürgern und

Verwaltung: Themen, die den Ortsbezirk betreffen, werden hier diskutiert und die Entscheidungen der Ortsbeiräte fließen in die Meinungsbildung im Stadtrat und den Fachausschüssen ein! Der Ortsbeirat vertritt die Interessen seines jeweiligen Bezirkes gegenüber der Stadtverwaltung und hat ein Vorschlagsrecht in allen Angelegenheiten, die den Stadtteil betreffen.

Dabei haben die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Koblenz immer ihr Ohr bei den Einwohnern ihrer Bezirke und setzen sich für deren Belange ein! Mit Ihrer Stimme bei den Ortsvorsteher- und Ortsbeiratswahlen beteiligen sie sich aktiv an der zukünftigen Entwicklung Ihres Stadtteils!

Ob erfahrene Kandidaten wie die amtierenden Ortsvorsteher Hermann-Josef Schmidt und Christian Franké oder erstmals zur Wahl stehende Bewerber wie Gerd Baulig und Anne Bernsen

– ihnen allen geht es um Koblenz!

RÜBENACH



Franké, Christian

Beruf Projektingenieur/ Planer
Jahrgang 1982

GÜLS



Schmidt, Hermann-Josef

Beruf Rentner/ Ortsvorsteher
Jahrgang 1946

ARENBERG-IMMENDORF



Bernsen, Anne

Beruf Grundschullehrerin
Jahrgang 1986

Es geht um

Koblenz!

